

SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN

von Lars-Gunnar Lotz

Deutschland 2012 HDCam 93 Min. OmeU

Drehbuch: Anna Maria Praßler, Kamera: Jan Prah, Schnitt: Julia Böhm, Produktion: FFL Film- und Fernseh-Labor Ludwigsburg, Produzenten: Matthias Drescher, Philipp Knauss, Sebastian Sawetzi, Manuel Challal, Darsteller: Edin Hasanovic, Julia Brendler, Marc Ben Puch, Pit Bukowski, Natalia Rudziewicz, Kontakt: FFL Film- und Fernseh-Labor Ludwigsburg

Lars-Gunnar Lotz, 1982 im österreichischen Bad Ischl geboren, wuchs im Rheinland auf und studierte zunächst visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel, bevor er zum Regiefach an der Filmakademie Baden-Württemberg wechselte. Sein mittellanger Film FÜR MIRIAM feierte 2009 auf der Berlinale Premiere. SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN ist sein Langspielfilmdebüt, mit dem er sein Studium an der Filmakademie abschloss.

Filmografie (Auswahl)

2009 FÜR MIRIAM (Kurzfilm), 2012 SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN

Auszeichnungen

Publikumspreis für den besten Film (Festival des deutschen Films, Ludwigshafen 2012), Bernhard-Wicki-Preis, NDR-Filmpreis für den Nachwuchs und DGB-Filmpreis (Filmfest Emden 2012), Preis für die beste Regie (Studio Hamburg Nachwuchspreis 2012)



di 20 nov 18.00 uhr
Murnau Filmtheater

neues aus deutschland

Der jugendliche Straftäter Ben, der auch vor körperlicher Gewalt nicht zurückschreckt, erhält in einem Projekt des offenen Strafvollzugs die Chance auf einen Neuanfang. In einem Waldhaus soll er in familiärer Gemeinschaft soziale Kompetenz erlernen. Ben stellt sich quer, missachtet Vorschriften und mischt das Gruppengefüge auf. Als die „Hausmutter“ Eva von einer Kur zurückkommt, wird Ben mit einem seiner früheren Opfer konfrontiert. Sein brutaler Überfall auf sie wurde nie aufgeklärt, aber in Eva wächst ein Verdacht. Als der sich bestätigt, scheint für Ben die Situation ausweglos. Sowohl für ihn als auch für Eva bricht eine Welt zusammen. Für beide wird das Zusammenleben zur Grenzerfahrung, und keiner weiß, wie es enden wird. Der vielfach ausgezeichnete Debütfilm zeigt die Komplexität von Schuld und Vergebung in der bewegenden Geschichte über einen Resozialisierungsversuch.

Juvenile delinquent Ben, who doesn't refrain from physical violence, gets the chance to start over in a project of open prison regime. In a house in the woods he shall gain social competence in a familial community. Ben is being difficult, ignores rules and creates unrest in the group. When the "mother of the family" Eva comes back from treatment in a health resort, Ben is confronted with one of his victims. The case of his brutal attack on her was never solved, but Eva develops a suspicion. When she proves right, Ben's situation seems hopeless. Eva as well as he are at a turning point. Living together turns into constantly testing both their limits, and nobody knows, how it's gonna end. The award-winning debut film shows the complexity of guilt and forgiveness in the moving story of an attempt to social rehabilitation.